eues ainsberg

Neues aus Hainsberg

Nachbarschaftshilfe gesucht

Freital entdecken

Stadtspaziergänge

Interessantes aus Freital

48h-Aktion ruft!

Hainsberger*innen erinnern sich

Schule und erste Arbeitseinblicke

Gedicht

Frühjahrsputz

Im Archiv gestöbert

Laienspiel aus Leidenschaft

Die Stadtteilzeitung ist ein Projekt der

Verantwortlich

Layout/ Design



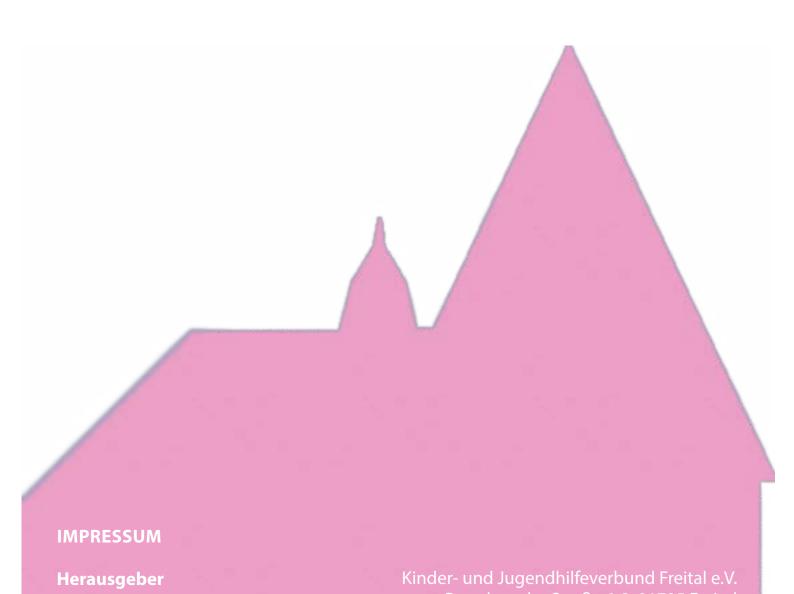




Foto: Couleur / Pixabay

Frühling ist, wenn die Seele wieder bunt denkt. (unbekannt)

INHALT

- **4 ... Neuigkeiten aus Hainsberg** Fasching, Nachbarschaftshilfe, Neues vom "Hains"
- **6 ... Hainsberger*innen erinnern sich** Schulzeit, Arbeitseinblicke, erste Tanzstunde, Mysteriöse Steinsäulen
- 9 ... Im Archiv gestöbert Fasching, Laienspiel aus Leidenschaft
- 11 ... Gedichte Frühjahrsputz
- **12 ... Freital entdecken -** um den Windberg, Stadtspaziergänge
- 13 ... Interessantes aus Freital 48h-Aktion, Live-Musik-Bühne
- 15 ... Ansprechpartner für Hainsberg von A bis Z

Neuigkeiten aus Hainsberg

Ein Lebenszeichen!

- Hainsberger Faschingswelt

Vergangen ist sie, die 2. närrische Faschingssaison ohne buntes und geselliges Treiben am Fuße des Kuhberges. Was uns allen bleibt ist der erwartungsvolle Blick nach vorn und die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. In und an den Ballsälen Coßmannsdorf wird fleißig gewerkelt, auch wenn Material- und Personalmangel seine zeitlichen Spuren hinterlassen. Unser Herzensprojekt wächst und wir können es kaum erwarten Euch in unseren heiligen Hallen begrüßen und bespaßen zu dürfen. Bis es so weit ist, sind noch viele Schritte im Bau- und Planungsprozess notwendig, welche sorgfältig von der Stadt Freital betreut und mit den Vereinen abgestimmt werden.



Um uns und Euch die Zeit bis zur nächstmöglichen Hainsberger Faschingssaison zu verkürzen, planen wir bereits Möglichkeiten, um gemeinsam mit Euch mal wieder die Kuh fliegen zu lassen und die eingerosteten Stellen am Gemüt und der Ausgelassenheit wieder in Gang zu bekommen. In enger Kooperation mit dem Soziokulturellen Zentrum LIFEART und der Kultur- und Tanzwerkstatt e.V. ist es möglich,

unsere Gardemädels bereits ausgiebig trainieren zu lassen und weitere Aktionen in Freital auszugestalten. Ihr dürft gespannt sein! Wir informieren Euch rechtzeitig!

Bis demnächst! Euer Faschingsverein Hainsberg e.V. Jahraus, Jahrein... Hinein!

Autor/Foto: Faschingsverein Hainsberg e.V.

Nachbar mit Herz

- Liebevolle Helfer*innen gesucht!

Der A//S-Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e.V. sucht Menschen, die gern bereit sind, ehrenamtlich Senioren im Haushalt zu unterstützen. Viele Senioren haben den Wunsch zu Hause in gewohnter Umgebung zu leben, aber manche Hausarbeit, der Einkauf oder Besorgungen fallen zunehmend schwerer.

Der Verein möchte diesen Senioren gern praktische und liebevolle Hilfe anbieten in folgenden Bereichen anbieten:

- Haushalts- und Einkaufshilfen
- Botengänge
- Unterstützung in Hof und Garten
- Unterhaltung
- Begleitung auf Wegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln



Foto: 2023852 / Pixabay

Fahrleistungen mit Personen oder Pflegetätigkeiten können nicht durch Ehrenamtliche übernommen werden.

Bei Interesse melden Sie sich gerne!

Kontakt

A//S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e.V. Frau Genderjahn Rabenauer Straße 32 01705 Freital

"Hains" bekommt Nachwuchs

- Neue Saunalandschaft

Erst im Oktober 2020 wurde nach sechs Monaten Erweiterungs-, Umbau- und Modernisierungsarbeiten die neue Saunalandschaft eröffnet. Auch 2022 soll es Erweiterungen geben: neu hinzukommen soll ein Gradierwerk. Ein Gradierwerk besteht aus einem Holzgerüst, dass mit Reisigbündeln verfüllt ist. Durch Herabrieseln der Sole verdunstet auf natürliche Weise Wasser und es bildet sich salzhaltige Luft. Durch das Einatmen salzhaltiger Luft werden die Atemwege befeuchtet und die Wandungen der Atemorgane positiv beeinflusst. Des Weiteren besitzen die feinen Salzkristalle eine sekretlösende Wirkung, die die Atemwege intensiv von Bakterien reinigen und die Schleimhäute abschwellen lassen.



Foto: RainerSturm / pixelio.de

Dabei sorgt die feuchte Luft im Umfeld der Gradierwerke dafür, dass man vor allem staubfreie Luft inhaliert. Jeder Mensch kann durch Soleinhalationen seine Gesundheit, Vitalität, Leistungskraft und sein Wohlbefinden steigern. Eine Soleinhalation kann die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit steigern und das Immunsystem stabilisieren.



Foto: RainerSturm / pixelio.de

Das "Hains" bietet jedoch nicht nur ein vielfältiges Angebot für unsere Liebhaber der "heißen Luft" an. Zusätzlich können die Gäste wie gewohnt den Fitnessclub, die Badelandschaft und die Rutschen sowie die Bowlingbahn genießen. In den Sommermonaten laden dann drei Beachvolleyballfelder sowie zwei besandete Kunstrasenplätze zum Tennisspielen, Badminton oder Beachvolleyball ein. Gerade die Beachvolleyball-Anlage eignet sich bestens für kleinere Turniere im Kollegenkreis oder unter Freunden.



Autor/Foto: "Hains" Freizeitzentrum Freital

Hainsberger*innen erinnern sich

Schulzeit zu Kriegszeiten - von 1939 – 1947

Viele schöne Geschichten waren in der letzten Ausgabe wieder zu lesen, aber besonders lustig waren für mich die "Schulweg Erinnerungen". Ich dachte da an meine Schulzeit von 1939 – 1947, besucht habe ich die Coßmannsdorfer Schule, welche jetzt aufgestockt wird. Nach vier Jahren wurde unsere Klasse getrennt, einige Schüler gingen nun in die Oberschule (die Wirtschafts-Oberschule) lernten in der Kreuzschule weiter und sangen dann auch im Kreuzchor. Die Mädels und Jungs, wo der Vater Soldat war, wechselten in die Hauptschule Rabenau, dort musste kein Schulgeld gezahlt werden. Bei Wind und Wetter mussten wir oft über den Rabenauer Berg laufen weil es wenig Busverbindungen gab. Aber es war Krieg und der Unterricht wurde oft von Sirenengeheul unterbrochen, das bedeutete "Fliegeralarm". Wir Kinder mussten die Schule verlassen und nach Hause marschieren. Zunächst gab es wenige Ereignisse, aber an einem Tag wurde es richtig gefährlich. Plötzlich hörten wir Motorenlärm von zwei Flugzeugen, wilde Schießerei und kurz darauf eine Explosion. In der Nähe des Brüderweges im Tharandter Wald. Schnell war uns klar, dass ein Flugzeug abgestürzt war. Wir neugierigen Jungen wollten alles aus der Nähe sehen, doch bevor wir den Unglücksort erreichten, war die Stelle abgesperrt. Wir erfuhren nur noch, dass der deutsche Pilot tot war...

Autor: Herr Sotola

Eine Hommage an Lehrer*in

- Interesse an Heimat geweckt

Als Heranwachsender hat man einiges zu bewältigen. So ging es auch uns, wie den Jahrgängen vor und nach uns. Neben dem Elternhaus waren erfahrungsgemäß die Schule und die Freunde für das Formen des Heranwachsenden verantwortlich. Interessen, Neigungen und Vorbilder beschäftigten uns zunehmend. So ging es auch uns mit einer Anzahl von Lehrern im Laufe der Schulzeit, die bekanntlich nie aufhört.

Ich erinnere mich gern an unsere Klassenlehrerin in den 50er Jahren. Sie verstand es ausgezeichnet in uns das Interesse für unsere Heimatgeschichte, anfangs den Hainsberger Talkessel, später dann die Vorgeschichte Germanen, Hunnen usw., zu wecken. Dies ging dann soweit, dass wir bei unseren täglichen Streifzügen in unserer wunderbaren Umgebung Geschichte zum Anfassen zelebrierten. So erinnere ich mich an einen gefährlichen Ausflug, "Unter Tage" neben der Russenkaserne Tharandter Straße. Wir krochen in einen Tunnel der Bahn. Dort fanden wir unter anderem Knochenreste. Dies könnten doch nur Spuren einer germanischen Siedlung sein! Den kommenden Schultag mit Spannung erwartet, keine Bestätigung des grandiosen Fundes: Es handelte sich dabei nur um ein missliebiges Nagetier.

Später, während meiner militärischen Grundausbildung, habe ich auch noch oft an diesen Abschnitt meiner Schulzeit denken müssen. Ein guter Unterricht, Wandertage, Schullandheim (z.B. in Sohland), Fragen und Antworten, auch mit Humor, lassen mich gerne zurückdenken.

Autor: Herr Dimter



Foto: un-perfekt / Pixabay

Schnupperkurs Arbeit

- Die Arbeitswelt von Nahem

Es war tatsächlich in den 50ern (7. Schuljahr) so, dass wir das erste Mal die Arbeitswelt von Nahem sahen: UTP (Unterricht in der Produktion). Ich erinnere mich auch an die Einsätze in der Landwirtschaft in Obernauendorf, wo wir nach dem ersten Frost Rosenkohl "abbebelten". Wir erhielten dort auch theoretischen Unterricht über die Fortpflanzung in der Schweinezucht. Das Steinelesen auf den unendlich langen Feldern der ehemaligen Großbauern, später LPG, fand ebenfalls ab und zu statt. Im Wechsel ging es dann in die Industrie, so z.B. in die Spinnerei Coßmannsdorf. Neben den Grundlagen zur Wichtung der Bekleidungsindustrie im Allgemeinen und der Spinnerei im Speziellen lernten wir den Betrieb kennen: Ringspinnmaschinen, welche durch die vielen Kugellager einen riesengroßen Lärm verursachten, Reparaturleistungen, welche Schlosser und Elektriker zu bringen hatten. Weiterhin Hülsenböden, wo wir zum Sortieren eingesetzt wurden. Beim Einsatz in der Papierfabrik Hainsberg erfuhren wir, wie aus Altpapier neue Sorten Papier entstanden. Wie schwer Papier sein kann, erfuhren wir erst später, als wir uns freiwillig an Wochenenden zu Reparaturschichten an den Papiermaschinen meldeten. Ebenso vertraut war uns dann auch die IFA (Metallwerke Hainsberg), damals noch stark in der Fahrradbranche. Hartlöten der Fahrradrahmen, Lackieren der Schutzbleche, Montage von Pedalen oder auch Einsatzhärten der Pedalachsen gehörten zu unserem Sprachschatz. Edelstahlwerk und Eisenhammer kannten wir auch von Innen. In allen Betrieben trafen wir engagierte Leute, welche zum Teil Nachbarn waren, bzw. aus der Nachbarschaft stammten.

Einige Betriebe entlang der Dresdner Straße hatten noch Gleisanschluss, wo ihre Waggons dann z.B. mit Traktoren zum Hauptgleis transportiert wurden. Ein "Traktorist" wohnte mit mir in einem Haus. So war der Kontakt unter uns Schülern genauso gegenwärtig, wie mit den Erwachsenen und ihren Betrieben. Wir wussten gegenseitig von den meisten Eltern unserer Mitschüler, wo sie arbeiteten. Des Weiteren gingen wir in unserer Schulzeit zur Ferienarbeit. Dies war entweder zum Kartoffellesen nach Somsdorf oder in ortsansässige Betriebe.



Foto: NT Franklin / Pixabay

Vor Antritt erkundigten wir uns gewissenhaft nach den Modalitäten der Bezahlung. Dabei schnitten das Eisenhammerwerk, die Papierfabrik und der Straßenbau gut ab. Alles für uns sehr anstrengende Arbeiten, aber es winkte der Zelturlaub oder der Kamerakauf, später dann Reisen mit Jugendtourist. Selbst finanziert war die Devise. Mein Vater erzog mich dahingehend, jede Arbeit zu achten. Mir wäre im Traum nicht eingefallen, einen im Blaumann oder grünen Anzug nicht zu achten, was heute leider nicht mehr selbstverständlich ist.

Autor: Herr Dimter

Darf ich bitten?

- Tanzschule Richter

Die Rundumausbildung geht weiter. Jetzt noch die Tanzstunde. Wir waren uns fast alle einig, mitmachen, egal was kommt! "Tanzschule Richter", solide, stadtbekannt, alte Schule im wahrsten Sinne des Wortes. Es erfolgte die Anmeldung für kleines Einmaleins des Benehmens usw. Eine harte Schule für ungestüme 15/16-jährige. Nach mehreren Stunden echter Tanzschule bekam Herr Richter, einem Dompteur ähnlich, Fasson in die Masse. Bei der Aufforderung: "Die Herren..." stürzten nur noch wenige Herren aufs Parkett. Schon längst hatten die Damen und Herren entschieden, wer mit wem oder eben nicht. Wenn da einer unwissend dazwischen auftauchte, flossen auch beiderseitig Tränen. Zu einer weiteren belehrenden Veranstaltung kam es im Parkhotel Dresden Weißer Hirsch.



Foto: Bernard-Verougstraete / Pixabay

Dort wurden wir bildlich belehrt, dass wir die Tanzpartnerin nicht so eng umarmen sollen, dass sie auf keinen Fall an Atemnot leidet. Nun wurde es ernst, Vorbereitung auf den Tanzstundenball. Blumen, Sitzordnung, Vorstellung bei der Mutter der Tanzstundendame (als würde man um die Hand anhalten, ganz großes Kino). Jetzt zum Tanzstundenball, Abholung der Tanzstunden Dame von Zuhause. Dann mit großem Lampenfieber zum Ball, schön war's.

Wochen später das Gelernte anwenden, ab zum Nachmittagstanztee im "Haus Altmarkt" Dresden mit einem Schulfreund und weichen Knien. Erst mal einen Schoppen "Tokaier" bestellt, dann raus in die Arena. "Darf ich bitten?" "...Nein Danke, tanze nicht..." Wir verstanden die Welt nicht mehr, warum gingen da die Damen zum Tanz? Wir dachten, die Welt wartet nur auf uns Kadetten.

Autor: Herr Dimter

"Mysteriöse" Steinsäulen

- Wer weiß denn noch so etwas?

Läuft man in Richtung Rabenauer Grund so sieht der Wanderer linksseitig, gegenüber der Riesenrutsche vom "Hains", mehrere "mysteriöse" Steinsäulen.



Foto: Bernard-Verougstraete / Pixabay

Hier gab es einen Steinbruch der wohl bis zum Beginn des 2. Weltkrieges betrieben wurde. Zu dieser Zeit war ein zweites Gleis für die Kleinbahn zum Beladen der schmalspurigen Güterwagen vorhanden. Auf den Säulen hatte man Felsbahnschienen verlegt, darauf wurde mit Kipploren der Schotter transportiert und in die Wagen geschüttet.

Während des Krieges waren dann sowjetische Gefangene in einer Baracke untergebracht. Später nutzten die Kinder das Steinbruchgelände oft als "Spielplatz". Zu DDR-Zeiten übte die GST hier das Schießen. Auch die Hainsberger Feuerwehr führte eine Übung über lange Wegstrecken von der Weißeritz bis auf die Höhe über dem Steinbruch durch.

8 Autor: Herr Sotola

Im Archiv gestöbert

Fasching im Wandel

- zwischen Kind und Erwachsenen

Eine aufregende Zeit begann alle Jahre wieder auch fern der erzählten Hochburgen des Faschings. Im Rheinland sollen sie so gut feiern können. Wenn der Sender Wilsdruff mal gerade nicht seine unerträglichen Störgeräusche gesendet hat, war tatsächlich über Südwestfunk oder Radio Luxemburg Faschingsmusik im Zusammenhang mit Umzügen zu vernehmen.



Für uns Kinder war der Straßenfasching aktuell, bestehend nicht nur aus Indianern und Cowboys. Die Vielfalt war grenzenlos. Bei dem alles andere als üppigen Angebot der Zeit, bewundernswert. Bei uns steuerten die Erwachsenen in der Umgebung (Muttis) den Löwenanteil bei. Uns kam bestimmt zu Gute, dass sie selbst lange keine Freude hatten. So stellten wir uns bei den vielen Kindern im Revier den Erwachsenen vor. Dann tobten wir noch ausgelassen in den Straßen und Umfeld. Jahre später gab es dann schon Feiern z.B. im Pionierheim "Weinbergstraße". Dort haben wir alles selbst organisiert. Alkohol spielte noch keine Rolle. Ich kann mich auch nicht an große ordnende Hände erinnern. Jahre später kam dann schon mal ein Tonbandgerät des Typs "Smaragd" dazu. Die Musik war zeitgemäß, durch besagte Störsender von keiner guten Qualität. Wir waren fröhlich und ausgelassen. Dann wurde es immer besser. Ein Freund von uns spielte ausgezeichnet Gitarre. Ein Traum, Höhepunkt der Feier. Später, schon Lehrlinge, versuchten wir uns im BC anzudingen. Der Fasching war Kult. Karten musste man sich erarbeiten, dekorieren, mitspielen, Einlassdienst usw. Dies berechtigte dann zum Erhalt von z.B. zwei Karten. Diese Veranstaltungen gingen wochenlang, immer ausverkauft. Der Elferrat um Heinz Fiedler waren ausgebuffte Profis und nicht zu halten. Wunderbare Veranstaltungen, alten Zeitgenossen bestimmt in bester Erinnerung. Musikformationen schossen wie Pilze aus dem Boden. Kurt Franz Combo war eine von vielen. Bei allen musikalischen Veranstaltungen ist mir der damalige Musikstudent "Uwe Schikora" in bester Erinnerung. Wir besuchten dann auch andere Konzerte von ihm, ein Ohrenschmaus, der Zeit voraus. Er trat auch manchmal mit einer Gitarristin auf. Da saßen wir auf der Treppe und lauschten den "Appachen", fantastisch. Neben den umjubelten Faschingsveranstaltungen fand im BC auch die Veranstaltungsreihe "Hainsberg vorm Mikrofon" statt, auch unter der Leitung von Heinz Fiedler. Dies allein ist schon ein Artikel wert. Zu Uwe Schonka muss ich noch erwähnen, sein Erfolg ging neben Hainsberg weiter in die Welt.

Foto/Autor: Herr Dimter

Laienspiel aus Leidenschaft - an der Hainsberger Schule

An langen Winterabenden hat man manchmal ausreichend Zeit zum Kramen in alten Dingen. Dies bringt dann Erinnerungen an die Vergangenheit hoch und man erlebt viele Momente seines Lebens noch einmal.

9

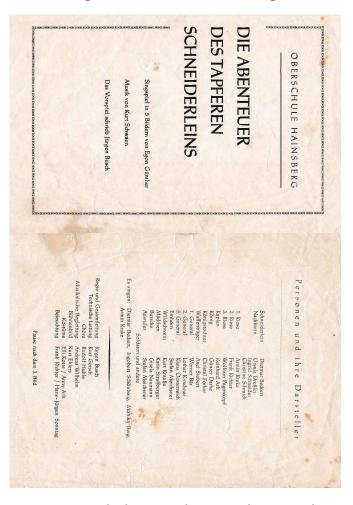
Manchmal sind es dabei nicht alle Details aber, dass was sich eingeprägt hat, erscheint auf einmal ganz klar und deutlich. Ich erinnere mich gern an meine Schulzeit in Hainsberg/ Coßmannsdorf in der zweiten Hälfte der 50er Jahre. Die Namen der Lehrer sind mir zumeist entfallen und der Verlauf des Unterrichts ist auch verblasst. Aber in der Erinnerung blieb vieles was vor und nach dem Unterricht so alles passierte. Ich denke sehr gern an die Laienspielgruppe bzw. an die Inszenierungen von Theatervorstellungen in der Hainsberger Schule, an denen ich mitwirken durfte. Besonders stark ist meine Erinnerung an die Schulaufführung des Stückes "Vom Sternlein, dass sich nicht putzen gewollt". Ich durfte darin die Hauptrolle spielen und habe sogar noch ein Foto von einer der Aufführungen in der Aula unserer Schule. Leider weiß ich das Datum dieser Aufführung nicht mehr. Aber vielleicht erinnert sich einer der Leser noch genau und kann dieses ergänzen.



Später, im Jahre 1961, gab es dann eine weitere Laientheaterinszenierung an der Hainsberger Schule, an welcher ich ebenfalls mitwirkte. Es war das Stück "Die Abenteuer des tapferen Schneiderleins". Von dieser Inszenierung fand ich in meinen alten Unterlagen sogar noch einen Theaterzettel, auf dem alle Mitwirkenden ersichtlich sind. Ich erinnere mich an Proben und Aufführungen und bin heute noch verwundert darüber, dass ich, der im Singen eher keine guten Zensuren hatte, darin als singender Darsteller aufgeführt bin.

Allein die Tatsache, dass ich im Stück den ersten Riesen verkörperte, ist für mich fast unerklärlich, denn meine Körpergröße entspricht der eines Riesen auf keinen Fall.

Sei es wie es sei – es war für mich, und sicher auch für alle anderen mitwirkenden Schulkameraden ein großes Erlebnis. Die Kopie des Theaterzettels ist für viele Leser sicher ebenfalls interessant und ich füge deshalb eine Kopie davon bei. Vielleicht erinnert sich dieser oder jener beim Lesen dieses Zettels an die Aufführung oder an seine Mitwirkung daran...



Die Laienspielarbeit an der Hainsberger Oberschule inspirierte mich derart, dass ich bei meinem folgenden Besuch der Erweiterten Oberschule in Freital dort die Initiative zur Gründung eines Schülerkabaretts "Die 13 Scharfrichter" ergriff, dessen Leiter und Organisator ich dann bis zur 12. Klasse war.

10 Fotos/Autor: Herr Krake

Gedicht Frühjahrsputz

Der Frühling kommt, das will ich nutzen, will meine Wohnung gründlich putzen. Der Herbst- und Wintermief muss weg, vor allem der versteckte Dreck.

> Ich putze also wie von Sinnen die Heizgeräte (außen, innen), die Türen, Fenster und Regale, die Nippes, Vasen, jede Schale.

Ich wische Schränke, räume Kisten, um ordentlich sie auszumisten; von Raum zu Raum, von früh bis spät, man staunt, wie schnell die Zeit vergeht.



Foto: anncapictures / Pixabay



Foto: Beverly Buckley / Pixabay

Vor allem, wenn man nutzt die Zeit und schwelgt in der Vergangenheit, entdeckt man Fotos, Unterlagen von traurigen und schönen Tagen.

Und nebenher die Waschmaschine, verhilft den Decken, der Gardine, den Matten und dem Bettvorleger zu neuem Glanz und Düfteträger.

Will gleich auch noch den Keller machen, nur dort vergeht mir schnell das Lachen: Das Spinngewebe schreckt mich sehr. Ich glaub, ich mach heut doch nichts mehr.

Autorin: Frau Hentzschel



Foto: 8926 / Pixabay 11

Freital entdecken

Rund um den Windberg

Unsere heutige ca. 11 km lange Tour beginnt und endet am Busbahnhof Freital an der Hüttenstraße. Hier gibt es auch einen P+R Parkplatz. Von hier beginnt der Wanderweg grüner Punkt zum Windberg, welcher sehr gut mit kleinen Aufklebern ausgeschildert ist. Nach ca. 2 km sehen wir eine Sandsteinmauer. Diese war einmal Teil einer Brücke für die Bahngleise, als man im 19. Jahrhundert hier Steinkohle gefördert hat. Wir hätten die Möglichkeit weiter den grünen Punkt zu laufen, um an das Windbergdenkmal zu kommen. Aber wir laufen noch vor der ehemaligen Brücke rechts den grünen Strich, bzw. die Nr. 5 entlang.

Nachdem wir eine gut befahrene Straße überguert haben, laufen wir weniae Kilometer auf einer alten Bahnstraße. Diese ehemals 13 km lange Bahnstraße zwischen Freital und Possendorf wurde 1856 für den Abtransport von Steinkohle aus dem Windberggebiet erbaut. Der obere Teil der Strecke wurde 1951 stillgelegt und dient jetzt als Rad- und Wanderweg. Der Kleinnaundorfer Bahnhof ist Startpunkt für das traditionelle Seifenkistenrennen. Hier gibt es die Gaststätte Schatzalm.



Foto: Rudy and Peter Skitterians / Pixabay Nach weiteren Metern laufen wir rechts den grünen Strich weiter in das Poisental, überqueren eine große Straße und kommen am Steinernen Tisch an. Dieser wurde 1862 für den König von Sachsen als Jagdrastplatz errichtet. Immer noch den grünen Strich und die Nr. 5 entlang haben wir rechts einen schönen Blick auf den Windberg.

Linker Hand laufen wir direkt unterhalb am Wachtelberg vorbei. Dieser wird in der schneereichen Zeit auch als Skihang genutzt. In Niederhäslich trennen wir uns vom grünen Strich und laufen nur noch die Nr. 5 entlang, erst die Niederhäslicher Straße und dann am Stieglitzberg durch das Wohngebiet am Raschelberg. Hier hätten wir die Möglichkeit uns im Ausflugslokal "Zum Gründ'l" zu stärken. Wenn wir die Poisentalstraße erreicht haben, laufen wir sie ca. 500 m, bis wir an einer Fußgängerampel angekommen sind und gehen rechts in einen Fahrrad-/Fußweg hinein. An der Lesßkestraße sehen wir, dass hier unser Rundweg begonnen hat und laufen zurück zum Busbahnhof.

Viel Spaß beim Wandern!

Autor: Herr Fichtner

Stadtspaziergänge

Der A//S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e.V. lädt wieder zu Stadtspaziergängen ein! Alle Spaziergänge starten um jeweils 10 Uhr, der Treffpunkt kann entweder auf der Homepage www.as-freital.de, im Amtsblatt oder direkt über den Verein unter der Telefonnummer 0351 649 1000 erfragt werden. Die nächsten Termine sind:

26. April Zauckerode - Saalhausen, ca. 1,5 h

10. Mai von Hainsberg nach Somsdorf, ca. 2 h

24. Mai Schulbusch in Richtung Deuben über die Schweinsdorfer Alpen, ca. 2 h

7. Juni Stadtteil Freital – Wurgwitz, ca. 2 h

21. Juni Rabenauer Grund, ca. 2 h

5. Juli Freital – Hainsberg nach Deuben über Weinbergviertel, ca. 2 h

19. Juli Freital – Hainsberg – Leitenweg nach Tharandt, ca. 1,5 h

Kontakt

Frau Genderjahn A//S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e.V.

Rabenauer Straße 32

01705 Freital

Tel.: 0351 649 1000

E-Mail: as@as-freital.de

Autor: A//S Verein

Interessantes aus Freital

48h-Aktion 2022

- seit 15 Jahren

Wir schreiben bereits das sechzehnte Jahr der 48h-Aktion im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Seit so vielen Jahren zeigen Jugendgruppen, dass sie etwas in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld bewegen wollen. In den elf Jahren, seitdem der Trägerverbund der 48h-Aktion im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, bestehend aus dem Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., dem Pro Jugend e.V. und der Kinder- und Jugendhilfeverbund Freital e.V., vertreten durch das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit zum ehrenamtlichen Engagement aufruft, haben sich insgesamt 11.000 Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene für ihr Umfeld eingebracht. Allein in Freital waren seither mehr als 1.100 Jugendliche ehrenamtlich aktiv und haben etwas bewegt!

Alle Jugendvereine, Jugendclubs, Junge Gemeinden, Sportvereine, Schulklassen, Straßencliquen, Jugendfeuerwehren oder Jugendinitiativen aus Freital sind auch in diesem Jahr wieder aufgerufen, sich mit ihren sozialen, ökologischen, (inter-)kulturellen oder sportlichen Projekten an der 48h-Aktion in Freital zu beteiligen.

Die diesjährige Aktion findet vom 20. bis 22. Mai 2022 im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und auch in Freital statt.

Den Projektideen sind dabei keine Grenzen gesetzt - wichtig ist nur, dass die Aktion gemeinnützig ist! Egal ob umfangreiche Renovierungsarbeiten an Jugendclubs, der Kampf mit dem Grünschnitt auf Außenflächen, das Schaffen von Wohnraum für Fledermäuse, das Entfernen von Aufklebern an Haltestellen, das Veranstalten von Events für die Gemeinden oder das emsige Sammeln von Müll.

Die Schirmherrschaft der landkreisweiten 48h-Aktion übernimmt, wie in den vergangenen Jahren die Beigeordnete Kati Kade, Leiterin des Geschäftsbereiches für Gesundheit, Soziales und Ordnung im Landkreis. Ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung geht bereits jetzt an die Große Kreisstadt Freital, die Ostsächsische Sparkasse Dresden sowie die Bavaria-Klinik Kreischa. Diese Maßnahme wird zudem mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes. Autor/Logo: Kobü

Kontakt

Koordinationsbüro für Soziale Arbeit Dresdner Str. 90 01705 Freital Tel. 0351/64 69 734 info@sozialkoordination.de

www.sozialkordination.de



48h-Aktion

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge











Gelungener musikalischer Start ins neue Jahr - Live-Musik-Bühne im Da Capo

Das neue Jahr sollte für alle Fans der Live-Musik-Bühne gut begonnen haben, denn bisher konnte jeden Monat eine Veranstaltung besucht werden! In Abstimmung mit dem Kulturhaus sind nämlich drei zusätzliche Konzerte geplant, sodass ganze neun Veranstaltungen im Jahr 2022 stattfinden sollen. Den diesjährigen Anfang machte am 28. Januar die Elster Blue Band, gefolgt von Two of Us am 25. Februar. Genau einen Monat später spielte Rüdiger Bierhorst.

Weitere Termine sind:

- 29. April 2022 mit The New Tone Rascals
- **20. Mai 2022** mit FEETZ
- 30. September 2022 mit der OMC Band
- 28. Oktober 2022 mit Little Gypsy
- 25. November 2022 mit Fools'n Town
- 30. Dezember 2022 mit Tino Z

Der Eintritt ist frei, die Musiker spielen für den Hut, getreu dem Motto: "Die Musiker geben ihr Bestes und du gibst was du kannst!".



Die Live-Musik-Bühne ist ein Projekt der Akteursrunde Potschappel in Kooperation mit dem Kulturhaus Freital e.V. und dem Soziokultur Freital e.V. Die Umsetzung dieser Veranstaltungsreihe wird durch das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit unterstützt.



Kontakt

Koordinationsbüro für Soziale Arbeit Dresdner Str. 90 01705 Freital Tel. 0351/64 69 734 info@sozialkoordination.de

www.sozialkordination.de



Ansprechpartner für Hainsberg von Abis Z

A/S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e. V. Rabenauer Str. 32 01705 Freital 03 51 - 6 49 10 00 as@as-freital.de

Advita Pflegedienst GmbH Dresdner Str. 191 01705 Freital 03 51 - 6 48 96 70 freital@advita.de

BC-Verein Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsorf e. V. An der Kleinbahn 2 01705 Freital mail@bc-verein.de

Bürgerpolizist Herr Braun Polizeistandort Freital Dresdner Straße 203 01705 Freital 01 62 - 4 22 08 68

DRK Seniorenzentrum "Herbstsonne" Somsdorfer Str 1 A 01705 Freital 03 51 - 6 55 60-100 00 linke@drk-herbstsonne.de

Eibe e. V. Höckendorfer Straße 30 01705 Freital 03 51 - 6 41 35 34 eibesomsdorf@freenet.de

Faschingsverein Hainsberg e. V. Wurgwitzer Str. 8 01705 Freital

Freiwillige Feuerwehr Stadtteilfeuerwehr Hainsberg Weißeritzgäßchen 1b 01705 Freital 03 51 - 6 49 13 27

GEWO - Freitaler Wohnungsgenossenschaft eG Rabenauer Str. 41 01705 Freital 03 51 - 64 97 60 info@gewo-freital.de

Grundschule Geschwister Scholl & Hort Richard-Wolf-Straße 1 01705 Freital 03 51 - 6 49 12 79 hort.gscholl.freital@gmx.de Jugendclub Hainsberg Alte Eiche e. V. Richard-Wolf-Straße 1 01705 Freital 03 51 - 4 60 11 74 vorstand@jc-hainsberg.de

Jugendclub Somsdorf (im Eibe e. V.) Höckendorfer Straße 30 01705 Freital

Kindertagesstätte Regenbogen Rabenauer Straße 61 a 01705 Freital 03 51 - 4 60 08 88 leitung-kitaregenbogen@freital.com

Kinderzentrum "Bunte Villa Kids und Co." Weinbergstr. 3 01705 Freital 03 51 - 6 41 15 00 buntevilla@kjv-freital.de

Kobü - Koordinationsbüro für Soziale Arbeit Dresdner Str. 90 01705 Freital 03 51 - 6 46 97 34 info@sozialkoordination.de

Oberschule "Geschwister Scholl" Hainsberg Richard-Wolf-Straße 1 01705 Freital 03 51 - 6 49 12 79

Oberschule Sabel Rabenauer Str. 19 01705 Freital 03 51 - 64 01 80 20 oberschule.freital@sabel.com

Schule im Park - Förderschule für geistig Behinderte Somsdorfer Str. 2 01705 Freital 03 51 - 6 52 61 20 fsg-freital@t-online.de

Soziokultur Freital e. V. Lutherstraße 2 01705 Freital 03 51 - 64 89 54 73 post@soziokultur-freital.de

Waldgeist - Gästeführer Steffen Günther 01 72 - 2 76 25 59 natur-erleben@freenet.de

Wildnislehrer Jörg Ulbricht 03 51 - 4 60 22 25 info@wildnislehrer.de



Ein herzlicher Dank geht an alle, die an der Entstehung und Verteilung dieser Zeitung mitgewirkt haben!

Ganz besonders danken wir dem Seniorenzentrum "Herbstsonne" vom DRK, für die Übernahme der Druckkosten dieser Ausgabe und der Großen Kreisstadt Freital.

Wenn auch Sie am nächsten Heft mitwirken möchten oder tolle Ideen für redaktionelle Beiträge haben, wenden Sie sich gerne an das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit (Kontaktdaten S. 15).

